

# Erfassung der Flora und weitere naturkundliche Beobachtungen auf einer großen, neu etablierten Weidefläche an der Wabe bei Rautheim – ein Beispiel für eine erfolgreiche Naturschutzmaßnahme



**Abbildung 1: Die Probefläche an der Wabe mit Transekt 16 - von Galloway-Rindern extensiv beweidetes Grünland bei Rautheim (Stadt Braunschweig).**

## **Einleitung / Aufgabenstellung**

Im Jahre 2022 wurde im Rahmen eines von Dr. Bernd Hoppe-Dominik (FUN Hondelage e.V.) und Dr. Herbert Nickel (Zikadenexperte; Göttingen) in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig initiierten Weideprojekts auch ein Transekt einer mit Galloway-Rindern von Andrea Bosse beweideten Fläche im Wabetal hinsichtlich seiner Besiedlung durch phytophage Käfer untersucht.

Untersuchungsgegenstand war eine homogene, über 10 Hektar große Weide, die 2017 auf einer zuvor als Acker genutzten Fläche mit Regio-Saatgut eingesät worden war (Abb. 1 und 2). Nach dem Kartierschlüssel von DRACHENFELS (2021) handelt es sich um ein mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte (GMF). Die Daten zur phytophagen Käfer-, Spinnen-Wanzen- und Zikadenfauna liegen in gesonderten Gutachten vor. An dieser Stelle soll über die Pflanzenarten, die bei zwei Begehungen am 24.5. und am 22.6.2022 auf der Fläche angetroffen wurden, berichtet werden sowie über einige Zufallsbeobachtungen zu Tagfaltern

und diversen Käfern. Einige kleinere Ergänzungen konnten noch am 11.5.2023 vorgenommen werden.

Bei der ersten Begehung wurde mehr oder weniger nur ein vorher festgelegtes, ca. 25 x 5 m<sup>2</sup> großes Transekt (Nordende bei 52°13'52,3"N, 10°35'48,23"E) und dessen Nahumgebung abgesucht, während bei der zweiten Begehung auch weitere im nördlichen Teil der Weide vorkommende Arten sowie der Bewuchs einer kleinen, im Zuge der Maßnahmen neu angelegten Tümpelserie berücksichtigt wurden; bei höheren Wasserständen werden diese durch einen Anschluss an die Wabe mit Wasser versorgt (Abb. 4).

Zudem war es hier von Interesse, zu ermitteln, welche Arten aus der Ansaat sich auf der Fläche etabliert haben und welche ggf. aus der Umgebung in die Fläche eingewandert oder aus dem Samenspeicher des Bodens ausgekeimt sind.

Vom Transekt aus wurde die Fläche bei der zweiten Begehung mehr oder weniger in nordöstlicher Richtung bis zum Ostrand durchstreift. Nach Süden zu wurde die Fläche bis zum Weidetor nördlich des Unterstands stichprobenartig abgesucht. Der gesamte Mittel- bis Südteil (weiter südlich der kleinen Gehölzgruppe) wurde aus Zeitgründen nicht berücksichtigt. Die Kartierungen erfolgten am 24.5. und am 22.6.2022, beim zweiten Termin mit auffälligen Blühaspekten von *Centaurea jacea* (Wiesen-Flockenblume), *Galium album* (Weißes Labkraut) und *Trifolium pratense* (Rot-Klee) (siehe Tab. 1; Abb. 2).

## Ergebnisse



**Abbildung 2:** Verschiedene Blühaspekte der Weidefläche mit *Galium album* (Weißes Labkraut; oben), *Trifolium pratense* (Rot-Klee; o.l., u.r.), *Silene flos-cuculi* (Kuckucks-Lichtnelke; u.l.) und *Achillea ptarmica* (Sumpfschafgarbe; u.r.).

Tabelle 1: Vergleich Regio-Einsaat – Kartierung 2022 (Grünland ohne Weidetümpel)

Einsaat 2017	Artnamen	Kartierung 24.5.2022	Kartierung 22.6.2022
<b>Gräser:</b>			
Agrostis capillaris 7,5%	Rotes Straußgras	0,0	Sehr selten
Alopecurus pratensis 2,5%	Wiesen-Fuchsschwanzgras	Häufig	Häufig
Anthoxanthum odoratum 12,5%	Gewöhnliches Ruchgras	Zerstreut	Zerstreut-häufig
Arrhenatherum elatius 2,5%	Glatthafer	Häufig	Zerstreut-häufig
Bromus hordeaceus 10,0%	Weiche Tresse	0,0	Sehr selten
Cynosurus cristatus 5,0%	Kammgras	Häufig	Selten?
Festuca pratensis 2,5%	Wiesen-Schwingel	0,0	Selten-zerstreut
Phleum pratense 2,5%	Wiesen-Lieschgras	0,0	0,0
Poa pratensis 17,5%	Wiesen-Rispengras	Häufig	Zerstreut
Poa trivialis 5,0%	Gewöhnliches Rispengras	Zerstreut	0,0
Trisetum flavescens 2,5%	Goldhafer	0,0	Häufig - sehr häufig
<b>Kräuter:</b>			
Achillea millefolium 1,0%	Gewöhnliche Schafgarbe	Selten-zerstreut	Selten-zerstreut
Carum carvi 1,0%	Echter Kümmel	0,0	0,0
Centaurea cyanus 2,0%	Kornblume	0,0 (einjährig)	0,0 (einjährig)
Centaurea jacea 2,5%	Wiesen-Flockenblume	Häufig	Sehr häufig
Cirsium oleraceum 0,5%	Kohl-Kratzdistel	0,0	0,0
Crepis biennis 1,5%	Wiesen-Pippau	Zerstreut	Selten-zerstreut
Daucus carota 1,0%	Wilde Möhre	Selten	Sehr selten
Filipendula ulmaria 1,0%	Echtes Mädesüß	0,0	0,0
Galium album 1,5%	Weißes Labkraut	Zerstreut	Sehr häufig
Geranium pratense 2,0%	Wiesen-Storchschnabel	0,0	0,0
Lathyrus pratensis 1,5%	Wiesen-Platterbse	Zerstreut	Ziemlich häufig
Lythrum salicaria 0,5%	Blut-Weiderich	0,0	0,0 (selten an einem Weidetümpel)
Pastinaca sativa 0,5%	Wilder Pastinak	0,0	0,0
Plantago lanceolata 2,0%	Spitz-Wegerich	Selten-zerstreut	Selten-zerstreut
Prunella vulgaris 1,0%	Gewöhnliche Braunelle	Selten-zerstreut	(Sehr) selten
Ranunculus acris 1,5%	Scharfer Hahnenfuß	Zerstreut	Sehr selten?
Rumex acetosa 1,5%	Sauer-Ampfer	Selten	Selten
Silene dioica 3,0%	Rote Nachtnelke	Selten-zerstreut	0,0
Silene flos-cuculi 2,5%	Kuckucks-Lichtnelke	Zerstreut	0,0
Stellaria graminea 0,5%	Gras-Sternmiere	0,0	Sehr selten
Trifolium pratense 1,5%	Wiesen-, Rot-Klee	Häufig	Sehr häufig
Vicia segetalis	Saat-Wicke	Zerstreut	0,0
<b>Zusätzlich festgestellte Arten (2017: 0,0):</b>			
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	Ziemlich häufig	Häufig!
Betonica officinalis	Heil-Ziest	Selten: 1 Ex.	Selten: 1 Ex.
Carex ovalis	Hasenpfoten-Segge	Selten (randnah)	0,0

Cerastium glomeratum	Geknäueltes Hornkraut	Selten-zerstreut	0,0
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	Selten	Selten
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	Selten	Selten
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	Selten-zerstreut	Selten
Festuca rubra	Rot-Schwingel	0,0	Selten
<b>Galium verum</b>	Echtes Labkraut	Häufig	Häufig
Holcus lanatus	Wolliges Honiggras	Zerstreut	Selten
Juncus inflexus	Graugrüne Binse	Selten	0,0
<b>Leucanthemum vulgare agg.</b>	Margerite	Ziemlich häufig	Selten-zerstreut?
Lolium perenne	Englisches Raygras	0,0	Selten
<b>Lotus tenuis</b>	Salz-Hornklee	Selten	Zerstreut (weit über 100 Ex.)
Picris hieracioides	Gewöhnliches Bitterkraut	0,0	Selten (v.all. Randbereiche)
<i>Sanguisorba officinalis</i>	<i>Großer Wiesenknopf</i>	<i>Selten: 1 Ex.(?)</i>	<i>0,0</i>
Scorzoneroide autumnalis	Herbst-Löwenzahn	0,0?	Selten
Taraxacum officinale agg.	Gewöhnlicher Löwenzahn	Selten	0,0
Trifolium campestre	Feld-Klee	Zerstreut	Selten-zerstreut
Trifolium dubium	Kleiner Klee	Selten-zerstreut	0,0
Trifolium repens	Weiß-Klee	Randlich; herdenweise	Selten-zerstreut; herdenweise
Vicia tetrasperma	Viersamige Wicke	Selten	0,0

### Regiomischung Feuchtwiese (Saatgutmischung): 70% Gräser - 30% Kräuter

HK 5 / UG 5 Mitteldeutsches Tief- und Hügelland und angrenzend - nach RegioZert®  
Saatstärke: 5 gr/m².

In der übrigen Weidefläche wurden außerdem beobachtet:

Agrostis capillaris, Rotes Straußgras (s)  
 Betonica officinalis, Heil-Ziest (s: 2 weitere Einzelexemplare)  
 Bromus hordeaceus, Weiche Tresse (s)  
 Daucus carota, Wilde Möhre (s: 1 Ex.; Nähe Westrand)  
 Dipsacus fullonum, Wilde Karde (s-z; nur am Westrand)  
 Lotus tenuis, Salz-Hornklee (in mehreren, über die gesamte Weide verteilten Wuchsgruppen; > 150 Ex.)  
 Picris hieracioides, Gewöhnliches Bitterkraut (s; nahe Ostrand)  
 Pimpinella major, Große Bibernelle (s)  
 Plantago major, Breit-Wegerich (s)  
 Prunella vulgaris, Gewöhnliche Braunelle (s)  
 Ranunculus acris, Scharfer Hahnenfuß (s)  
 Scorzoneroide autumnalis, Herbst-Löwenzahn (s)  
 Stellaria graminea, Gras-Sternmiere (s)  
 Trifolium campestre, Feld-Klee (s-z)  
 Trifolium repens, Weiß-Klee (z; meist herdenweise)  
 Vicia segetalis, Saat-Wicke (vertrocknet).

Das bei der ersten Begehung notierte Exemplar von Sanguisorba officinalis nahe des Westrandes konnte im Juni 2022 nicht wiedergefunden und somit auch nicht mit Koordinaten erfasst werden.

**Lotus tenuis (Salz-Hornklee; Abb. 3):** > 10 Ex. (+ 1 *Betonica officinalis*-Exemplar) bei: 52°13'51,7"N, 10°34'49,4"E; > 70 Ex. bei 52°13'53,1"N, 10°35'53,8"E (z.T. durch Tritt verdichtete Stelle; mäßiger Tritt offenbar begünstigend). Weitere *L. tenuis*-Vorkommen im Umfeld der nordöstlichen Senken nahe des Ostrandes (Tümpel): > 50 Ex., im nördlichen Zipfel > 30 Ex.; im Grünland nördlich der Baumgruppe (> 30 Ex.) und direkt bei der Baumgruppe (Südseite; > 50 Ex.); sicher noch an vielen weiteren Stellen aufzufinden; auch einmal östlich außerhalb der Weidefläche beobachtet.



**Abbildung 3:** Der Salz-Hornklee (*Lotus tenuis*) kam sowohl in der Umgebung von Weidetümpeln, am Rand der Weide als auch mehrfach inmitten der Fläche vor.



**Abbildung 4:** Die nordöstliche Tümpelserie und ihr Anschluss an die Weide.

### Arten in der nordöstlichen Tümpelserie

*Agrostis stolonifera* s.str., Weißes Straußgras (z-h; herdenweise)  
*Alnus glutinosa*, juv., Schwarz-Erle (s)  
*Alopecurus geniculatus*, Knick-Fuchsschwanzgras (s)  
*Carex hirta*, Behaarte Segge (s)  
*Carex ovalis*, Hasenpfoten-Segge (s)  
*Carex vulpina* agg., Sammelart Fuchs-Segge (s: 1 Horst)  
*Chenopodium album*, Weißer Gänsefuß (s)  
*Dactylis glomerata*, Wiesen-Knäuelgras (s)  
*Deschampsia cespitosa*, Rasen-Schmiele (s; rdl.)  
*Epilobium parviflorum*, Kleinblütiges Weidenröschen (s)  
*Epilobium tetragonum* s.str., Vierkantiges Weidenröschen (s-z)  
*Epilobium spec.*, Weidenröschen-Art (s)  
*Erigeron annuus*, Einjähriges Berufkraut (s)  
*Festuca pratensis*, Wiesen-Schwingel (s)  
*Juncus articulatus*, Glieder-Binse (s-z)  
*Juncus bufonius* agg., Sammelart Kröten-Binse; ein größerer Rasen bei 52°13'55,2"N, 10°35'52,7"E  
*Juncus compressus*, Plattthalm-Binse (z)  
*Juncus effusus*, Flatter-Binse (s)  
*Juncus inflexus*, Graugrüne Binse (s)  
*Lotus tenuis*, Salz-Hornklee: umgebende Tritt- und Weiderasen  
*Lythrum salicaria*, Blut-Weiderich (s)  
*Mercurialis annua*, Einjähriges Bingelkraut (s)  
*Persicaria lapathifolia* ssp. *incana*, Acker-Ampferknöterich (h)  
*Persicaria maculosa*, Floh-Knöterich (s)  
*Plantago major*, Breit-Wegerich (s; rdl.)  
*Plantago uliginosa*, Kleiner Wegerich (h)  
*Polygonum aviculare*, Vogel-Knöterich (z)  
*Rorippa palustris*, Gewöhnliche Sumpfkresse (s)  
*Sonchus asper*, Raue Gänsedistel (s)  
*Taraxacum officinale* agg., Echter Löwenzahn (s)  
*Tripleurospermum inodorum*, Geruchlose Kamille (h)  
*Veronica anagallis-aquatica* agg. (Sammelart Wasser-Knöterich): cf. *Veronica catenata* (s: 1 Ex.). - Weitere Beobachtung: > 100 Exemplare des Eisenkrauts (*Verbena officinalis*) am Weidetor und entlang des Weges zum Unterstand (Abb. 5).



Abbildung 5: Das Eisenkraut (*Verbena officinalis*) kam vor allem am Weidetor bis zum Unterstand vor.

Am 11.5.2023 konnte das Transekt noch einmal kurz aufgesucht werden. Es wurden zwei weitere Pflanzenarten im Transekt gefunden, nämlich *Poa trivialis*, das Gewöhnliche Rispengras, und *Vicia segetalis*, die Saat-Wicke. In der übrigen Fläche kam nur noch *Cerastium glomeratum*, das Geknäuelte Hornkraut, hinzu. Letztere wurde, um die Einfügung einer weiteren Spalte zu vermeiden, in die Spalte "Kartierung 24.5.2022" mit aufgenommen. Die nordöstliche Tümpelserie wurde nicht erneut aufgesucht, da sich in diesem Bereich der gesamte Rinderbestand aufhielt.

### Insektenbeobachtungen

Auf der Weide flogen zahlreiche Falter: jeweils viele *Maniola jurtina* (Großes Ochsenauge), *Thymelicus* spp. (Braundickkopffalter) sowie einige *Pieris rapae* (Kleiner Kohlweißling); außerdem 1 *Inachis io* (Tagpfauenauge) und 1 *Aglais urticae* (Kleiner Fuchs). Einmal wurden Falteransammlungen in einem noch restfeuchten Weidetümpel beobachtet (Abb. 6): 6 *Pieris rapae* (Kleiner Kohlweißling) und 6 *Thymelicus sylvestris* (Braunkolbiger Dickkopffalter) hielten sich hier in 2 nach Arten getrennten Gruppen, dicht beieinander sitzend, auf dem feuchten, an Mineralstoffen reichen Auenlehmboden auf.



**Abbildung 6:** Tagfalteransammlungen waren im Sommer auf dem allmählich trockenfallenden, an Mineralstoffen reichen Tümpelboden zu beobachten: hier *Pieris rapae* (Kleiner Kohlweißling) und *Thymelicus sylvestris* (Braunkolbiger Dickkopffalter). Auch durch extensive Beweidung werden solche Stellen über längere Zeit freigehalten (und nicht völlig zertreten).

An einem Kuhfladen wurden eine Zeitlang die dort aktiven Käfer beobachtet: Es liefen mehrmals *Ontholestes*-Käfer (Fam. Staphylinidae / Kurzflügelkäfer) über die oberflächlich trockenen, von Käferschlupflöchern perforierten Kuhfladen (ca. 4 - 5 Ex.); außerdem kamen 2 *Sphaeridium* spec. (Fam. Hydrophilidae / Wasserkäfer) aus den Schlupflöchern hervor und flogen sofort davon. *Sphaeridium*-Arten entwickeln sich in Kuhdung. Es gab zudem ein

echtes "Highlight": an einem über einige Zeit hinweg beobachteten, von etwas dichterem Gras umgebenen Kuhfladen liefen 2 *Emus hirtus* (Behaarter Kurzflügelkäfer) manchmal am Rand des Kuhfladens, meist aber im Grase unmittelbar daneben umher (Abb. 7). Diesen seltenen, auffälligen Käfer hatte ich zuvor noch nicht gesehen. *Ontholestes* war nur schwer zu fotografieren, da die Käfer meist sehr schnell über die trockene Oberfläche liefen, während sich *Emus hirtus* meist langsamer am Rand durch das Gras bewegte, wodurch, mit etwas Geduld, ein Foto möglich wurde, als ein Käfer dort einmal die Grasdeckung verließ und die randliche Oberfläche des Kuhfladens betrat.



Abbildung 7: An Käferschlupflöchern reiche Kuhfladen sind ein sicheres Indiz dafür, dass die Weidetiere nicht mit hoch insektentoxischen Avermectinen (Wurmmittel) behandelt wurden. Im Bild oben rechts ein *Ontholestes* spec. und unten der Behaarter Kurzflügelkäfer, *Emus hirtus*.

Am 11.5.2023 wurden noch ca. 10 blühende *Barbarea vulgaris*-Pflanzen (Echtes Barbarakraut) auf ihre Käferbesiedlung hin untersucht. An dem von Westen auf das Weidetor zulaufenden Graben kommen ca. 4 - 5 Pflanzen dieser Art vor, und ein etwa gleich großer Bestand befindet sich in der Brache zwischen der Weidefläche und der Wabe (auf der Weidefläche selbst kommt die Art nicht vor).

Am Rand des Grabens wurden neben zahlreichen Rapsglanzkäfern (*Meligethes aeneus*) und 2 *Ceutorhynchus typhae*-Kleinrüsslern auch 2 Exemplare des seltenen, autotypischen Rüsselkäfers ***Ceutorhynchus barbareae*** gefunden (Abb. 8). Dagegen kam die Art auf der renaturierten Fläche an der Wabe (noch?) nicht vor, die beiden häufigen Begleitarten dagegen schon. Auch GERMANN & WARTMANN (2023), die über die wenigen Funde dieser Art in der Schweiz berichten, zeigen eine enge Bindung an Flusssysteme und weisen auf eine Bevorzugung exponierter Strukturen, wie z.B. Grabenhängen, hin.

Im Brachestreifen wurden ansonsten noch beobachtet: *Cassida vibex* (an Kratzdistel), *Nedyus quadrimaculatus* und *Tanymecus palliatus* (beide an Großer Brennnessel) sowie *Mogulones asperifoliarum* (1 Ex. an *Myosotis arvensis*, dem Acker-Vergissmeinnicht). Diese Arten sind weniger selten (der Brennnessel-Kleinrüssler *Nedyus quadrimaculatus* ist eine sehr häufige Art), jedoch ausgesprochen standorttypisch.



**Abbildung 8:** Der seltene Rüsselkäfer *Ceutorhynchus barbareae*, der monophag an dem gelb blühenden *Barbarea vulgaris* (Barbarakraut) lebt, wurde nur am (südexponierten) Grabenhang (alte Struktur), nicht dagegen auf der Brache (junge Struktur) unmittelbar an der Wabe angetroffen. Möglicherweise ist hier aber die Exposition wichtiger als das Biotopalter.

### Gefährdete Pflanzenarten

*Achillea ptarmica* (Sumpf-Schafgarbe), **RL-NI V** (Hügelland): > 500 Ex.

*Betonica officinalis* (Heil-Ziest), **RL-NI 3**: 3 Ex. (an 3 Wuchsstellen)

*Lotus tenuis* (Salz-Hornklee), **RL-NI 3** (Hügelland): > 150 Ex. an mindestens 6 Wuchsstellen  
[*Sanguisorba officinalis* (Großer Wiesenknopf), **RL-NI 3**: 1 Ex. (1 Grundblattrosette)]\*\*

*Verbena officinalis* (Echtes Eisenkraut), **RL-NI V** (Hügelland): > 100 Ex. Wegrand/ Zugangsbereich

*Veronica catenata* (Roter Wasser-Ehrenpreis) (Identität nicht gesichert) wäre eine Vorwarnlistearart des Hügellands: 1 Ex. in einem Weidetümpel

\*\* : Nachsuche erforderlich! Die so angesprochene Rosette wurde nur einmal beobachtet, beim 2. Termin trotz erneuter längerer Suche nicht. Das Vorkommen müsste bestätigt werden, da eine Verwechslung/ irrtümliche Kartierung nicht ausgeschlossen werden kann. (Die Fläche war nun auch stellenweise stärker beweidet.) - Rote-Liste-Einstufung nach GARVE (2004).

## Gefährdete Käferarten

*Ceutorhynchus barbareae* (Barbarakraut-Kleinrüssler) (Fam. Curculionidae), **RL-D 2**: 2 Ex., an einem Grabenrand westlich der Weidefläche.

*Emus hirtus*, der Behaarte Kurzflügler (Fam. Staphylinidae), **RL-D 3**: 2 Ex. an einem Kuhfladen. - Rote Liste-Einstufung nach BFN (2021).

## Folgerungen

Die Saatgutmischung hat sich auf der Fläche gut etabliert. Nur eine von 11 Grasarten wurde nach 5 Jahren gar nicht (*Phleum pratense*, Wiesen-Lieschgras) und eine weitere nur sehr selten wiedergefunden (*Agrostis capillaris*, Rotes Straußgras). Bei den zweikeimblättrigen Arten, die für den Wiesencharakter und die phytophage Käferfauna besonders wichtig sind, haben sich etwa 15 von 21 Arten etabliert, einige jedoch nur selten. Von den eingesäten Arten haben sich *Centaurea jacea* (Wiesen-Flockenblume), *Crepis biennis* (Wiesen-Pippau), *Galium album* (Weißes Labkraut), *Lathyrus pratensis* (Wiesen-Platterbse), *Ranunculus acris* (Scharfer Hahnenfuß), *Silene flos-cuculi* (Kuckucks-Lichtnelke) und *Trifolium pratense* (Rot-Klee) gut bis sehr gut etabliert, während z.B. *Daucus carota* (Wilde Möhre), *Lythrum salicaria* (Blut-Weiderich), *Rumex acetosa* (Sauer-Ampfer), *Silene dioica* (Rote Nachtnelke) und *Stellaria graminea* (Gras-Sternmiere) meist nur selten wiederzufinden waren. Nicht oder nicht mehr etablieren konnten sich demnach folgende 6 Arten: *Carum carvi* (Echter Kümmel), *Centaurea cyanus* (Kornblume; als annuelle Ackerart hier unpassend und wahrscheinlich längst wieder verschwunden), *Cirsium oleraceum* (Kohl-Kratzdistel), *Filipendula ulmaria* (Echtes Mädesüß), *Geranium pratense* (Wiesen-Storchschnabel) und *Pastinaca sativa* (Pastinak). Es fällt auf, dass sich typische Feuchtwiesenarten wie die Kohl-Kratzdistel, das Echte Mädesüß oder auch der Wiesen-Storchschnabel nicht etablieren konnten, und dass auch der Blut-Weiderich nur an einem Tümpelrand vorkam; es dominierten fast durchweg Arten mittlerer (frischer) Standorte.

Etwas widersprüchlich dazu verhielten sich aber die in der Saatmischung angeblich nicht enthaltene Sumpf-Schafgarbe, die häufig auftrat und zugleich für feuchtes Grünland typisch ist sowie auch die hygrophile Kuckucks-Lichtnelke. Überhaupt fällt ein hoher Anteil an Arten auf, die in der Saatmischung nicht enthalten gewesen sein sollen. Es könnte sein, dass bei der Saatgutgewinnung die eine oder andere Art, die nicht in der Liste steht, bei der Zusammenstellung des Saatguts versehentlich mitgeliefert wurde, oder dass übersehen wurde, sie in die Liste mit aufzunehmen (z.B. *Betonica officinalis*, Heil-Ziest, *Galium verum*, Echtes Labkraut, oder *Leucanthemum vulgare* agg., Margerite). Bemerkenswert ist auf jeden Fall das Auftreten des seltenen Salz-Hornklees (*Lotus tenuis*), der sehr wahrscheinlich nicht aus der Ansaat stammt, da er außerdem sowohl in der Umgebung der Fläche als auch weiter entfernt beobachtet wurde. Manche weitere, insbesondere selten oder nur randlich vorkommende Art dürfte ebenfalls in die Fläche neu eingewandert oder aus dem Samenspeicher des Bodens aktiviert worden sein (z.B. *Carex ovalis*, Hasenpfoten-Segge, *Cirsium* spp., Kratzdistel-Arten, *Festuca rubra*, Rot-Schwingel, *Juncus inflexus*, Graugrüne Binse, *Lolium perenne*, Englisches Raygras, *Picris hieracioides*, Gewöhnliches Bitterkraut, *Trifolium dubium*, Kleiner Klee, *Trifolium repens*, Weiß-Klee, *Vicia tetrasperma*, Viersamige Wicke, u.a.). Der Versuch, die in Niedersachsen gefährdeten Pflanzenarten der Weidefläche zu benennen, wirft die Frage auf, ob eingesäte Arten wie ursprünglich vorkommende zu behandeln sind, oder ob hier zumindest für einen gewissen Zeitraum (z.B. Etablierungsphase) ein Unterschied gemacht werden sollte.

## Danksagung

Ich danke Uwe Kirchberger (Stadt Braunschweig) für die Übermittlung der PDF-Datei mit der Liste der eingesäten Pflanzenarten.

## Literatur

BFN (2021): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (5): 704 S.

DRACHENFELS, O. v. (2021): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand März 2021. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen Heft **A/4**: 336 S.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 76 S.

GERMANN, C. & WARTMANN, S. (2023): Über Vorkommen und Lebensweise von *Ceutorhynchus barbareae* Suffrian, 1847 in der Schweiz (Coleoptera, Curculionidae). – Weevil News **106**: 5 pp.

### Im Text verwendete Abkürzungen

RL: Rote Liste, D: Deutschland, NI: Niedersachsen, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, V: Art der Vorwarnliste. - h: häufig, s: selten, z: zerstreut; Ex.: Exemplar; rdl.: randlich, juv.: juvenil.

**Autor: Dr. Peter Sprick, Weckenstraße 15, 30451 Hannover, eMail: [psprickcol@t-online.de](mailto:psprickcol@t-online.de); für ProWabe e.V., 15.5.2023.**